



St. Jakob Apostel

Der Kleinere genannt

Wer den Willen Gottes thut, dieser ist mein Bruder. Marc. 3.

*Nicht der Lebensbeschreibung herausgegeben von Seb. Langer in Wien.*

Leben  
des  
heiligen Jakob  
des Kleinern,

Apostel und Bischof zu Jerusalem.

---

Der heilige Jakob der Kleinere wird deswegen also genannt, um ihn von dem heiligen Jakob, dem Bruder des Evangelisten Johannes, unterscheiden zu können. Er war ein Sohn des Alphäus und Mariens, einer Schwester der heiligen Jungfrau, und wird in dem Evangelium deswegen der Bruder des Herrn genannt, weil er dem Fleische nach der nächste Verwandte des Herrn Jesus war. Er erhielt auch den Beynahmen der Gerechte.

Zwey Jahre, nachdem Jesus zu lehren angefangen hatte, berief er Jakob und seinen Bruder Judas Thadäus in die Zahl der Apostel. Jesus erschien nach seiner Auferstehung mehr als 500 Jüngern in Galiläa, aber der heilige Jakob hatte die Gnade einer besondern Erscheinung. Der heilige Clemens von Alexandrien behauptet, daß dieses deswegen geschehen sey, weil ihm der Erlöser, so wie dem Petrus und Johannes, die Gabe der Wissenschaft mitgetheilt habe, und der heilige Hieronymus versichert, daß er von Jesu Christo selbst zum Bischof von Jerusalem sey bestimmt worden.

Nach dem Tode des ersten heiligen Martyrers Stephanus erhob sich eine fürchterliche Verfolgung der Christen. Da die Apostel sahen, daß die Kirche zu Jerusalem in

Gefahr gerieth, so dachten sie darauf, ihr einen tauglichen Hirten vorzusetzen, der sie durch sein Beyspiel, seine Gebethe und Lehren unterstützen sollte. Daher erwählte Petrus und die beyden Söhne des Zebedäus den heiligen Jakob zu dieser Stelle. Er hatte also den Ruhm der Erste zu seyn, welcher von Petrus, dem Fürsten der Apostel, einer christlichen Gemeinde als Bischof vorgesetzt wurde.

Jakob verwaltete sein Amt mit so vieler Weisheit und Frömmigkeit, daß er von allen Gläubigen geliebt und selbst von den Juden geachtet wurde. Er war ein Nazarener, sagt der heilige Epiphanius, enthielt sich vom Fleisshessen und trank von Jugend auf weder Wein noch ein anderes berauschendes Getränk. Er ließ sich nie die Haare scheeren, bediente sich nie einer Salbe oder eines Bades, trug bloß leinene Kleider, und hatte keine Sandalen an seinen Füßen. Er warf sich so oft zur Erde nieder um zu bethen, daß seine Stirn und seine Knie so hart wurden, wie die Haut eines Kameeles. Der Ruf seiner Heiligkeit war so groß, daß die Menschen sich zu ihm hinzu drängten, und sich glücklich schätzten, wenn sie nur den Saum seines Kleides berühren konnten.

In der Apostelgeschichte wird des heiligen Jakob mehrmahl erwähnt. Er war es, dem der heilige Petrus zuerst die Nachricht sagen ließ, daß er von einem Engel sey aus dem Kerker befreuet worden. Als in der Versammlung zu Jerusalem die Frage entstand, ob das mosaische Gesetz und die Beschneidung beyzubehalten wären oder nicht, folgte Jakob der Meinung des heiligen Petrus, und hielt eine Rede an die versammelten Brüder, in welcher er bewies, daß die Heiden so gut wie die Juden zur Erkenntniß des wahren Glaubens berufen seyn, und sagte, daß man auch an die abwesenden Brüder schreiben, und ihnen die Aufnahme der Heiden auch ohne vorhergegangene

Befehl  
den  
flames  
seines  
dreißig  
melte  
um di  
gemach  
vorgefo  
ihn in  
„Das  
du mu  
deinen  
der hei  
ein S  
daß n  
dem v  
hold e  
Schritt  
glauben  
das W  
folgt.“  
Stimm  
heit geg  
Sohn  
mel sei  
die W  
„Wir h  
dieses  
fürzen.“  
D  
fürzten

Beschneidung empfehlen solle. Er schrieb auch eine von den sieben katholischen Episteln, welche in dem neuen Testamente enthalten sind.

Als der heilige Jakob das sechs und neunzigste Jahr seines Alters erreicht und der Kirche zu Jerusalem durch dreißig Jahre auf das eifrigste vorgestanden war, versammelte der hohe Priester einen großen Rath der Juden, um die starken Fortschritte, welche die christliche Kirche gemacht hatte, zu verhindern. Der heilige Jakob wurde vorgefordert, und der hohe Priester stellte sich, als ob er ihn in Ansehung des Herrn Jesus ausforschen wollte. „Das Volk glaubt,“ sagte er, „daß du der Messias bist, du mußt also das Volk aus diesem Irrthume reißen, denn deinen Worten glaubt Jedermann.“ Man weiß nicht was der heilige Jakob darauf geantwortet habe, aber Hegeſias, ein Schriftsteller aus dem zweyten Jahrhunderte, sagt, daß man ihn auf die Zinne des Tempels führte, um von dem versammelten Volke besser verstanden zu werden. Sobald er oben stand, schriean ihm die Pharisäer und Schriftgelehrten zu: „O du Gerechter, dem wir alles glauben müssen, sage uns, was wir glauben sollen, da das Volk sich verirrt hat, und Jesus dem Gekreuzigten folgt.“ Der heilige Jakob antwortete darauf mit lauter Stimme: „Jesus, der Sohn Gottes, von dem ihr redet, ſißt gegenwärtig zur Rechten der göttlichen Majestät als Sohn Gottes, und wird einst auf den Wolken vom Himmel steigen.“ Viele glaubten dieses und lobten Gott. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten sagten unter einander: „Wir haben übel gethan, daß wir uns auf das Zeugniß dieses Mannes berufen haben. Wir müssen ihn herab stürzen.“

Dieses Vorhaben führten sie auch wirklich aus. Sie stürzten den heiligen Mann von der Zinne des Tempels

herab und riefen: „Man muß ihn steinigen! Der heilige Jakob starb nicht gleich. Er lag mit gebrochenen Beinen da, streckte seine Hände gegen den Himmel und bethete: „Herr verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Als man anfing, ihn zu steinigen, rief ein Priester aus der Familie der Rechabiten: „Was thut ihr? der Gerechte bittet für euch.“ Aber in demselben Augenblicke ergriff ein Walker seinen hölzernen Schlägel, womit er das Tuch zu walken pflegte, und gab damit dem heiligen Greise einen tödtlichen Schlag auf den Kopf.

So erlangte der heilige Jakob die Märtyrerkrone im 62sten Jahre nach Christi Geburt. Sein heiliger Leib wurde an demselben Orte ohnweit dem Tempel begraben, und die Stelle mit einer Säule bezeichnet. In der Folge wurden seine und des heiligen Apostels Philipps Gebeine nach Rom gebracht, und in der Kirche zu den zwölf Aposteln beygesetzt, das gemeinschaftliche Fest des heiligen Philipps und Jakobs aber wurde auf den ersten May angeordnet.



---

Verlegt bey Sebastian Langer in Wien.

heilige  
Dienen  
erhete:  
as sie  
Prie-  
sler?  
lugen:  
wo-  
dem  
f.  
re im  
Leib  
aben,  
solge  
ebeia  
wollf  
hells  
Kap